

Zur Einführung in die zweite Auflage

Es erfreut Autor:innen, wenn ein Lehrbuch rege in Gebrauch genommen wird und wenn nach einigen Jahren die erste Auflage vergriffen ist. Dies motiviert uns, eine aktualisierte und erweiterte Neuauflage vorzulegen. Dabei wurden das grundsätzliche Anliegen und die Darstellungsweise der Artikel beibehalten:

Praktische Theologie ist auf Zeitgenossenschaft aus. Als Theorie pluraler christlich-religiöser Praxis in der Gegenwart ist sie vielstimmig, nicht selten erscheint sie unübersichtlich. Das Lehrbuch stellt kompakt dar, was heute praktisch-theologisch zu bedenken und zu lernen ist. Konzentriert werden Grundlinien der aktuellen Diskussion im Fach nachgezeichnet.

Was vorgestellt wird, ist notwendigerweise eine Auswahl, die mit Bedacht getroffen wurde. Entsprechend sollen die wenigen Literaturhinweise in den Fußnoten weniger den Gedankengang fachwissenschaftlich ausweisen, als vielmehr exemplarisch Titel nennen, in denen das jeweilige Thema weiter entfaltet wird. Auch ein Lehrbuch ist perspektivisch geprägt, es verrät etwas von der Denkweise der Autor:innen, die selbst Anteil haben an den Diskursen, die sie referieren, einordnen und reflektieren.

Den umfangreichsten Teil des Buches (II.) bilden selbständige Artikel, in denen die verschiedenen *Handlungs- und Praxisfelder des zeitgenössischen Christentums* erschlossen und die damit verbundenen praktisch-theologischen Debatten problemorientiert erläutert werden. Ihr Zusammenhang wird nicht nur dadurch deutlich, dass Querverweise notiert werden und Theoriereferenzen konvergieren, sondern kommt vor allem durch den Zuschnitt der Beiträge zur Geltung, die jeweils dem gleichen Aufbau folgen:

- Sie beginnen mit exemplarischen *Herausforderungen*, die sich aus den Konflikten und Veränderungen gegenwärtiger Praxis ergeben.
- In einem zweiten Schritt erfolgen *Orientierungen im Handlungsfeld*, das entlang unterschiedlicher Handlungsgestalten und Praxisaspekte kartographiert wird.
- Drittens wird die Wahrnehmung anhand *empirischer Befunde* exemplarisch vertieft und insbesondere um die Perspektive der an den religiösen Praktiken Beteiligten erweitert.
- In einem vierten Schritt werden *historisch-systematische Anschlussstellen* markiert und wichtige Stationen und Konstellationen innerhalb der Disziplinengeschichte erläutert. Hier werden insbesondere reformatorische Grundzüge, die theologische Neuausrichtung auf die Moderne im 19. Jahrhundert sowie signifikante Positionen des 20. Jahrhunderts nachgezeichnet.

- Dies mündet fünftens in *praktisch-theologischen Grundbestimmungen*, die zeigen, wie der Gegenstand resp. das Handlungsfeld gegenwärtig in praktisch-theologischer Perspektive erschlossen und reflektiert wird.
- Ein sechster Schritt skizziert *aktuelle Diskurse*, welche die fachwissenschaftliche Debatte bestimmen und in ihren Theoriezusammenhängen prägen.
- Am Ende jedes Beitrages stehen *Zukunftsfragen*, die nach Ansicht der Autor:innen künftig noch stärker an Gewicht gewinnen werden.
- Schließlich wird in der Regel auf jeweils zwei Lehrbücher verwiesen, die zur vertiefenden Weiterarbeit ermuntern.

Gegenüber der ersten Auflage sind die Handlungsfeld-Artikel anders angeordnet, sie spannen nun deutlicher einen Bogen aus von individueller Religiosität hin zum gesellschaftlich orientierten Christentum, dazwischen stehen die Praxisfelder des kirchlichen Christentums. Konzeptionell bedeutsam ist insbesondere unsere Entscheidung, den Artikel Frömmigkeit/Spiritualität – anders als in der ersten Auflage und bisherigen Lehrbüchern – an den Anfang zu setzen. Dies markiert eine programmatische These: Die praktisch-theologische Reflexion der klassischen Handlungsfelder setzt die Wahrnehmung der subjektiven Religion voraus. Denn sie bildet den Resonanzraum, auf den die kirchlicher Praxis reagieren muss, wenn sie für die Menschen relevant bleiben will.

Den Beiträgen zu den einzelnen Handlungsfeldern sind vier kürzere Artikel (I.) vorangestellt, die *Querschnittsthemen der Praktischen Theologie* behandeln und grundlegende Perspektiven erarbeiten: In konzeptioneller Weise erörtert der erste Beitrag Praktische Theologie als Theorie der christlichen Religionspraxis und umreißt den Gegenstand, die Zugangsweise und die Aufgabenstellung des Faches. Drei weitere Artikel thematisieren unterschiedliche Kontexte und Bezüge des zeitgenössischen Christentums: zunächst das Christentum in der modernen bzw. spätmodernen Gesellschaft, sodann Religion in der Gegenwartskultur, schließlich Religion im Blick auf das Individuum.

In den sieben Jahren seit Erscheinen der ersten Auflage sind die praktisch-theologischen Diskussionen weitergegangen; entsprechend wurden Hinweise auf neuere Literatur aufgenommen, insbesondere die aktuellen Diskurse ergänzt und die Zukunftsfragen neu formuliert. Die Kirche ist heute stärker als zuvor im Umbruch begriffen, der gesellschaftliche und kulturelle Wandel fordert das Christentum hierzulande massiv heraus. Dies betrifft Mitgliedschaftsverhältnisse und Teilhabeformen, öffentliche Akzeptanz und persönliche Relevanz sowie digitale Praktiken. In dieser Situation tragen manche der bisherigen praktisch-theologischen Einschätzungen und Modelle nicht mehr; die Diskussionen werden offener.

Verändert ist auch die Art und Weise, wie in der zweiten Auflage die Geschlechterpluralität sprachlich zur Geltung kommt. Wir markieren den Überschrift über die binäre Geschlechterlogik durch einen Doppelpunkt. Das (Relativ-)Pronomen wird jeweils nur in weiblicher Form aufgeführt und punktiert: ein:e Seelsorger:in, die:ie ...

Ein praktisch-theologisches Lehrbuch ersetzt kein Studium, aber es will das Erarbeitete auf akademische Prüfungen hin bündeln. Das Buch ist auch als Begleitung

und Orientierung in der zweiten Ausbildungsphase gedacht und ebenso für Pfarrer:innen, die sich über den Stand des Faches informieren möchten. Als Lehrbuch kann es gut in gemeinsamer Arbeit in Gebrauch genommen werden; praktisch-theologisches Lernen geschieht am besten dialogisch und im Austausch. Dies jedenfalls ist die Erfahrung, die wir als Autor:innen miteinander teilen: Die Artikel stehen in je eigener, individueller Verantwortung, sind aber allesamt mehrfach gemeinsam diskutiert und redigiert worden. Die Zusammenarbeit hat uns nicht nur fachlich bereichert, sie war und ist auch im persönlich-kollegialen Miteinander ein Highlight unserer beruflichen Tätigkeit.

Zum Lehrbuch haben andere Menschen in vielfältiger Weise beigetragen. Wir danken in besonderer Weise *Tobias Braune-Krickau*, der als Fachkollege den Artikel »*Diakonie*« verfasst und überarbeitet hat. Unser Dank gilt den Mitarbeitenden unserer Lehrstühle, die uns unterstützt, Textentwürfe mit uns diskutiert und das Manuskript sorgsam Korrektur gelesen haben. Wir danken *Florian Specker* und *Sebastian Weigert* vom Kohlhammer Verlag, die das Lehrbuch initiiert und die Neuauflage befördert haben, sowie den Herausgebenden der Reihe »Theologische Wissenschaft« für die Aufnahme des Bandes in die Reihe.

Mai 2024

Kristian Fechtner/Jan Hermelink/Martina Kumlehn/Ulrike Wagner-Rau